



**Konsum- und Sparverein „Vorwärts“**  
**für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.**

Zentrale Breslau VIII, Lauenhisenstr. 127/33 / Tel. R. 8560, 8561, 8562

**Geschäftsbericht**

über das 19. Geschäftsjahr, und zwar  
vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927

**1926**  
**27**

X 1964

Sonntag, den 9. Oktober 1927,  
vormittags 10 Uhr:

# **Ordentliche Vertreterversammlung**

im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses,  
Margaretenstraße 17



## Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
2. Genehmigung der Bilanz; Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat gemäß § 35, Abs. IV.
4. Verlesung des Revisionsberichts.

**Der Aufsichtsrat**

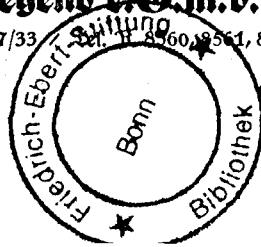
J. A.: M. Todus, Vorsitzender

# Geschäftsbericht

über das 19. Geschäftsjahr  
vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927



**Konsum- und Sparverein „Vorwärts“  
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.**  
Zentrale Breslau VIII, Tauentzienstr. 127/33



X, 1964

## Bericht des Vorstandes.

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1925/26 wiesen wir auf die Folgeerscheinungen der Wirtschaftskrise hin, unter denen nicht nur die Konsumvereine, sondern auch gerade ihre Mitglieder stark zu leiden hatten.

Heute ist die Devise: Der Wirtschaft geht es besser! Die Produktion in Deutschlands wichtigsten Industrien steigt, die Ausfuhr wächst an. Die Aktienurse klettern trotz der „schwarzen Freitage“ wieder in die Höhe; allein im Jahre 1926 haben die Aktionäre einen Kursgewinn von annähernd 6 Milliarden Mark erzielt. Die Rationalisierungserfolge, aber auch die niedrigen Arbeitslöhne machen sich in Gestalt höherer Dividenden der Banken und großen Aktiengesellschaften bemerkbar, Dividenden von 10—15 Prozent und mehr sind durchaus keine Seltenheit. Nach dem Rückschlag der Jahre 1924 und 1925 ist die deutsche Wirtschaft also wieder angekurbelt worden, aber 1 Million Arbeitslose sind uns geblieben, deren verminderte Kaufkraft vor allem den Inlandsmarkt noch beeinträchtigt. Nach den Berechnungen amtlicher Stellen betrug die Zahl der Arbeitslosen am 1. Juni 1926 2 850 000, am 1. Juni 1927 aber immer noch 1 150 000. Leider ist gerade in unserem ergeren Wirtschaftsbezirk die Zahl der Arbeitslosen verhältnismäßig nicht so stark zurückgegangen wie in anderen Bezirken.

Die verminderte Arbeitslosenzahl, die erhöhten Umsätze des Einzelhandels und der Konsumvereine, sowie das Wiederanwachsen der Spareinlagen auf 4 Milliarden Mark seit dem Jahre 1924 sieht man häufig als einen Beweis für die Kaufkraftsteigerung des deutschen Volkes an. Sicher ist durch die Einreihung von mehr als 1 Million bisher Erwerbsloser in die Armee der Arbeitenden die Kaufkraft in Deutschland insgesamt gestiegen, aber die Kaufkraft des einzelnen hat durchaus noch keine Steigerung erfahren. Die Mieten sind erhöht worden, wichtige Lebensmittel sind im Preise gestiegen, während die Löhne zum größten Teil nicht gleichen Schritt gehalten haben. Der Großhandels-Index weist nur eine geringe Steigerung auf, jedoch ist die Reichsrichtzahl für die Gesamtlebenshaltung im letzten Berichtsjahr wieder stark gestiegen. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes ergibt sich für den Lebenshaltungs-Index folgendes Bild:

	Juli 1926	Dezember 1926	Juli 1927
Richtzahl für die Gesamt-Lebenshaltung . . . . .	142,4	144,3	147,7
"    "    "    Ernährungskosten . . . . .	145,3	149,6	152,8
"    "    "    Wohnungskosten . . . . .	104,4	104,9	115,1
"    "    "    Ernährungs-, Wohn-, Heiz- und Beleuchtungs-, sowie Be- kleidungskosten . . . . .	137,8	140,2	144,1

Der Wirtschaft geht es zwar besser, aber den breiten Schichten der Verbraucher nicht. Im Gegenteil, die Belastung mit Zöllen und Steuern aller Art trifft besonders die Verbraucher immer stärker. Der Reichshaushalt für

1927 sieht eine Einnahme von 2 430 000 000 Mark allein aus Zöllen und Verbrauchssteuern vor, das heißt, die Verbraucher sollen 380 Millionen Mark mehr aufbringen als im Vorjahre. Die Zölle für wichtige Lebensmittel, deren Masseneinfuhr eine unbedingte Notwendigkeit ist, sind wieder erhöht worden, und sie sollen allein ein Mehreinnahme von 205 Millionen Mark erbringen.

In Genf fand vor kurzem die Weltwirtschaftskonferenz unter Teilnahme führender Genossenschaftler statt. Auf dieser Konferenz wurde unter anderem einstimmig der Abbau der Zollschutzmauern gefordert. Die deutsche Regierung stellte sich hinter diese Beschlüsse! Was aber ist bisher zur Verwirklichung dieser Beschlüsse getan worden? Die Zölle wurden erst in diesem Sommer wieder erhöht! Dieser Widerspruch zwischen Reden und Taten der Regierung sollte allen Verbrauchern zu denken geben!

Die letzte Betriebszählung hat wieder bewiesen, daß der Handel und gerade der Kleinhandel noch immer stark überseht ist. Unnötige Zwischenglieder in der Handelstette tragen entweder zur Verteuerung der Lebensmittel bei oder sie verhindern den Abbau der Preise. Die Ausbeutung der Kaufkraft nimmt neue Formen an, Einheitspreise und Konsumkredit sind die neuen Parolen des Privathandels. Noch immer glauben zahlreiche Verbraucher an die Vorteile der angepriesenen Methoden, aber sie sehen nicht, wie ihnen in Gestalt höherer Preise und schlechterer Qualitäten diese Vorteile doppelt und dreifach wieder abgenommen werden.

Demgegenüber wächst die Bedeutung der Konsumvereine, sie allein haben den Schutz der Kaufkraft der unteren und mittleren Verbraucherschichten übernommen. Den Verbrauchern bleibt heute stärker denn je nur der Weg der wirtschaftlichen Selbsthilfe, des Anschlusses an die Verbrauchergenossenschaften.

Trotz aller Schwierigkeiten können wir über Erfolge im letzten Geschäftsjahre berichten. Die Einkaufstreue unserer Mitglieder wächst. Unsere Produktions- und Umsatzzahlen sind gestiegen. Aber noch ist viel am Ausbau unserer Organisation zu tun, soll sie zu einer immer stärkeren Stütze der Verbraucher werden.

## Die Mitgliederbewegung

ist eine aufsteigende, obgleich wiederum ein Teil Mitglieder, die ihre genossenschaftlichen Pflichten verabsäumt hatten, ausgeschlossen sind.

Bestand am 30. Juni 1926 .....	10 474 Mitglieder
Neuaufnahmen .....	3 500 "
	<hr/>
	13 974 Mitglieder

Abgang infolge Ausschluß .....	407 Mitglieder
" " Kündigung .....	134 "
" " Tod .....	21 "
	<hr/>
	562 "
Bestand am 30. Juni 1927 .....	13 412 Mitglieder

## Berufsgliederung.

	männl.	weibl.		männl.	weibl.
Angestellte .....	455	41	Uebertrag .....	1 643	66
Bauarbeiter .....	656	9	Böttcher .....	22	—
Bäcker und Konditoren ..	109	1	Buchbinder .....	22	3
Beamte, Lehrer usw. ...	400	15	Buchdrucker und Hilfs-		
Bildhauer .....	23	—	arbeiter .....	140	4
	<hr/>			<hr/>	
Uebertrag .....	1 643	66	Uebertrag .....	1 827	73

	männl.	weibl.
Uebertrag . . . . .	1 827	73
Dachbeder . . . . .	28	—
Eisenbahner . . . . .	744	6
Fabrikarbeiter . . . . .	1 729	210
Fleischer . . . . .	38	3
Freie Berufe . . . . .	53	4
Friseure . . . . .	26	2
Gärtner . . . . .	99	5
Gastwirtsangestellte . . . . .	29	—
Glasarbeiter . . . . .	18	—
Handschuhmacher . . . . .	10	—
Hausangestellte . . . . .	70	47
Holzarbeiter . . . . .	719	19
Hutmacher . . . . .	33	4
Ingenieure u. techn. Be- amte, Werkmeister usw. . . . .	87	2
Invaliden, Pensions- und Rentenempfänger . . . . .	125	27
Korporationen . . . . .	9	—
Krankenpfleger . . . . .	15	3
Kürschner . . . . .	15	1
Landarbeiter . . . . .	607	148
Landwirte, landwirtschaftl. Beamte, Förster usw. . . . .	233	22
Lebensmittel- u. Getreide- arbeiter . . . . .	122	4
Lithographen, Steindr., Photographen usw. . . . .	44	1
Uebertrag . . . . .	6 680	581

	männl.	weibl.
Uebertrag . . . . .	6 680	581
Maler und Lackierer . . . . .	141	8
Metallarbeiter . . . . .	1 990	55
Maschinen und Heizer . . . . .	92	5
Musiker . . . . .	24	—
Porzellanarbeiter . . . . .	7	—
Privatbeamte . . . . .	107	3
Sattler und Tapezierer . . . . .	93	4
Selbständige Gewerbe . . . . .	313	41
Schiffer . . . . .	80	3
Schiffbauer . . . . .	53	—
Schneider und Näherinnen . . . . .	208	131
Schuhmacher und Leder- arbeiter . . . . .	193	7
Staats- und Gemeinde- arbeiter . . . . .	296	11
Steinarbeiter . . . . .	48	2
Straßenbahner . . . . .	143	12
Stufateur u. Modellierer . . . . .	15	—
Tabakarbeiter . . . . .	20	13
Textilarbeiter . . . . .	93	2
Töpfer . . . . .	62	1
Transportarbeiter . . . . .	362	12
Wächter, Portiers usw. . . . .	51	1
Zimmerer . . . . .	284	7
Ohne Berufsangabe . . . . .	25	1131
Bergarbeiter . . . . .	2	—
	11 582	2030
insgesamt	13 412	

### Umsatz.

Obwohl im Tätigkeitsgebiete unserer Genossenschaft recht wenig vom Nachlassen der Arbeitslosenziffer zu spüren war, haben wir doch die beträchtliche Umsatzsteigerung von 39 Prozent erzielt.

Der Umsatz betrug im Berichtsjahre . . . . .	4 013 152,23 M
im Vorjahre . . . . .	2 889 157,94 M
Mehrumsatz . . . . .	1 123 994,29 M

Trotz des vorstehenden Mehrumsatzes hat sich die Waren-Entnahme eines Mitgliedes nur wenig gesteigert, weil die neu gewonnenen Mitglieder den Durchschnittsumsatz der guten Käufer drücken. Es bleibt die Hauptaufgabe des Sekretariats, die Mitglieder immer mehr zu wirklichen Genossenschaftlern zu erziehen und aus der Teilnahmlosigkeit aufzurütteln. Wie mühselig, aber auch erfolgversprechend gerade diese Arbeit ist, beweisen die nachstehenden Zahlen. Wir hatten

1924	6 612 Käufer	= 31,8 % der Mitglieder
1925	7 774	= + 1162 = 17,5 % = 54,5 % =
1926	9 066	= + 1292 = 16,6 % = 86,5 % =
1927	11 420	= + 2354 = 25,9 % = 85,2 % =

Damit ist leider die Zahl der Käufer von 1922, dem Jahr voller Beschäftigung, noch nicht erreicht, aber es ist doch zu hoffen, daß wir im kommenden Jahre, falls sich die Arbeitslosigkeit vermindert, die damalige Käuferzahl von 15 288 nicht nur wieder erreichen, sondern noch überflügeln werden, vorausgesetzt, daß auch die Werbung neuer Mitglieder weiterhin von Erfolg gekrönt ist.

Die Aufteilung des Umsatzes ergibt eine Waren-Entnahme

	1926	1927
je Mitglied und Jahr . . . . .	275,85	299,31
" " " " Monat . . . . .	23,—	25,—
" " " " Woche . . . . .	5,30	5,76

Würden nur die kaufenden Mitglieder berechnet, so hätte sich die Waren-Entnahme des Käufers von 318 Mark im Jahre auf 351,41 Mark gesteigert.

Von dem Umsatz entfallen auf

	1925/26	1926/27
Lebensmittel . . . . .	2 714 959,03	3 828 442,32
Konfektion . . . . .	123 738,81	111 576,27
Schuhwaren . . . . .	38 618,09	49 009,95
Rohlen . . . . .	11 842,01	24 123,69

Die einzelnen Lager waren am Umsatz wie nachstehend beteiligt:

Lager	1926/27	1925/26	Mehr bzw. weniger	Lager	1926/27	1925/26	Mehr bzw. weniger
1	103 827,73	78 469,39	25 358,34	32	87 373,17	64 648,69	22 724,48
2	119 089,65	86 867,42	32 222,23	33	91 301,50	82 132,33	9 169,17
3	69 389,19	59 708,73	9 680,46	34	66 826,57	50 042,18	16 784,39
4	80 629,56	67 252,25	13 377,31	35	40 408,26	30 665,79	9 742,47
5	96 173,12	59 173,65	36 999,47	36	88 527,47	68 146,54	20 380,93
6	64 681,59	56 569,20	8 112,39	37	59 780,88	44 256,36	15 524,52
7	67 783,44	48 520,05	19 263,39	38	41 089,56	29 683,48	11 406,08
8	115 019,74	98 383,32	16 636,42	39	30 829,59	29 212,00	1 617,59
9	95 074,96	66 517,07	28 557,89	40	55 020,17	36 144,97	18 875,20
10	95 155,90	74 471,84	20 684,06	41	45 829,23	36 206,35	9 622,88
11	85 840,65	63 053,87	22 786,78	42	64 652,86	42 249,67	22 403,19
12	78 615,13	60 535,43	18 079,70	43	48 920,68	35 526,56	13 394,12
13	170 562,67	120 000,15	50 562,52	44	111 775,70	86 483,68	25 292,02
14	66 235,61	49 700,26	16 535,35	45	44 142,29	32 879,63	11 262,66
15	63 611,92	29 895,98	33 715,94	46	132 319,11	91 737,86	40 581,25
16	48 668,80	54 003,61	-5 334,81	47	44 861,57	40 087,94	4 773,63
17	92 428,06	86 942,85	5 485,21	48	66 693,07	43 890,54	22 802,53
18	81 072,06	67 306,33	13 765,73	49	38 375,76	22 709,72	15 666,04
19	58 390,32	39 423,87	18 966,45	50	64 650,93		64 650,93
20	57 321,13	48 605,17	8 715,96	51	23 354,98		23 354,98
21	118 175,51	71 788,41	46 387,10	52	8 339,19		8 339,19
22	69 482,56	49 140,18	20 342,38	53	5 871,79		5 871,79
23	60 160,00	24 715,26	35 444,74	54	6 361,53		6 361,53
24	69 770,21	52 513,49	17 256,72	55	29 434,30		29 434,30
25	60 071,33	37 602,47	22 468,86	56	111 576,27	123 738,81	-12 162,54
26	51 792,61	49 937,59	1 855,02	57	49 009,95	38 618,09	10 391,86
27	73 387,10	geschlossen	73 387,10	58	33 540,92	27 723,76	5 817,16
28	50 182,05	38 002,27	12 179,78	59	24 123,69	11 842,01	12 281,68
29	30 858,19	31 001,77	-143,58				
30	77 995,49	54 462,08	23 533,41		4 013 152,23	2 889 157,94	
31	126 714,96	95 967,02	30 747,94			1 123 994,29	Mehrumsatz

Lager 56: Konfektion, 57: Schuhwaren, 58: Zentrallager, 59: Rohlenlager.

Die Warenverteilungsstelle Nr. 50 wurde am 23. Juli 1926, die Nr. 51 in Kaslowitz am 16. Dezember 1926, die Nr. 53 am 1. April 1927, die Nr. 52 in der Herzogstraße am 13. April und die Nr. 54 in Canth am 23. Mai 1927 neu eröffnet. Auch Leuchten erscheint in diesem Jahre das erstmal. Das Ausbreitungsgebiet der Verteilungsstelle Nr. 13 in Dels ist zu groß, deshalb wurde die Unterverteilungsstelle in Leuchten geschaffen.

### Geschäftsanteile.

Die Anteile der Mitglieder sind von 139 676,76 Mark im vorigen Jahre durch Einzahlungen und Ueberweisung vom Sparrabatt auf 172 453,55 Mark gestiegen. Wenn diese Summe auf die gesamten Mitglieder umgelegt wird, so entfällt auf das Mitglied im Durchschnitt 12,86 Mark, an Reserven 2,31 Mark, zusammen 15,17 Mark eigene Mittel pro Kopf, gegen 16,50 Mark pro Kopf im Vorjahr. Hieraus ist ersichtlich, daß durch die neu eingetretenen Mitglieder das Gesamtbild beeinträchtigt wurde, trotzdem sich die Betriebswerte pro Mitglied von 52,22 Mark des Vorjahres auf 61,49 Mark erhöhten. Aus diesem Grunde werden die Aufwertungsbestimmungen nochmals nachfolgend in Erinnerung gebracht:

- Eine 25prozent. Aufwertung der Geschäftsanteile tritt nur in Kraft, wenn
1. eine Aufkündigung der Mitgliedschaft bis 30. Juni 1932 nicht erfolgt;
  2. ein jährlicher Mindestumsatz von
 

300 Mark von Mitgliederfamilien,
200 " " Einzelsehepaaren,
100 " " Einzelpersonen

 erzielt wird und
  3. der Anfang 1924 neu festgesetzte Geschäftsanteil von 30 Mark durch jährliche Mindesteinzahlungen von 5 Mark nach und nach aufgefüllt wird.

Wie die Einzahlungen der Anteile seitens der Mitglieder erfolgt sind, ist aus folgender Zusammenstellung zu ersehen:

	1925/26	1926/27
Bis 10 Mark . . . . .	7 042	8 255 Mitglieder
Von 10,01 bis 20 Mark . . . . .	2 148	2 950 "
Von 20,01 bis 29,99 Mark . . . . .	646	979 "
30 Mark voll . . . . .	638	1 228 "
	10 474	13 412 Mitglieder

### Spareinlagen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre ist unsere Sparkasse überaus stark von den Mitgliedern in Anspruch genommen worden. Die folgenden Bewegungsziffern zeigen, daß der Spareinlagen-Bestand sich von 605 853,54 Mark einschließlich der Zinsen auf 1 010 312,56 Mark erhöht hat.

Bestand am 1. Juli 1926 . . . . .		605 853,54 M
Juli . . . . . Eingang	66 135,63 M	Ausgang 18 369,93 M 47 765,70 M
August . . . . . "	45 036,33 M	" 20 612,87 M 24 423,46 M
September . . . . . "	49 392,71 M	" 15 741,48 M 33 651,23 M
Oktober . . . . . "	59 924,17 M	" 21 354,93 M 38 569,24 M
November . . . . . "	50 598,88 M	" 28 692,62 M 21 906,26 M
Dezember . . . . . "	50 493,37 M	" 25 389,49 M 25 103,88 M
Januar . . . . . "	73 125,31 M	" 21 498,15 M 51 627,16 M
Februar . . . . . "	49 141,44 M	" 14 742,52 M 34 398,92 M



März . . . . .	Eingang	57 961,86 M	Ausgang	32 246,53 M	25 715,33 M
April . . . . .	=	55 399,26 M	=	34 321,62 M	21 077,64 M
Mai . . . . .	=	58 144,49 M	=	37 175,07 M	20 969,42 M
Juni . . . . .	=	46 498,97 M	=	26 850,46 M	19 648,51 M
Zinsen bis 30. Juni 1927 . . . . .					39 602,27 M
					1 010 312,56 M

## Die Eigenproduktion.

Schon im vorjährigen Geschäftsbericht ist die Entstehung des Bäckerei-Neubaus eingehend behandelt worden. Am 16. August 1926 wurde die Bäckerei in Betrieb genommen, trotzdem die Bauhandwerker ihre Arbeiten nicht ganz beendet hatten. Unendliche Schwierigkeiten waren während der Bauzeit zu überwinden, und nachdem die Bäckerei einige Wochen im Betrieb war, mußte festgestellt werden, daß schon bald an die Erweiterung gedacht werden müsse: Von Woche zu Woche hob sich der Brotumsatz, die Doppelauszugöfen wurden bis zur Höchstleistung in Anspruch genommen, so daß zwei weitere Doppelauszugöfen aufgestellt werden mußten.

Obwohl die Raumverhältnisse beim Projektieren aufs äußerste knapp bemessen wurden, so war doch im voraus auf die Entwicklung Bedacht genommen, und ohne Betriebsstörung konnten die genannten zwei Öfen aufgestellt und können ferner weitere Öfen eingebaut werden. Auch heute sind wir wieder an der Höchstleistung angelangt, so daß baldigst an die Erweiterung gedacht werden muß. Die Bäckerei arbeitet mit den modernsten Maschinen, und je nachdem sich die Technik vervollkommenet, werden neue Maschinen angeschafft. Das ganze Projekt hatte der Fachberatungsstelle des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vorgelegen.

Nachdem die Bäckerei in Betrieb genommen war, wurden die Mitglieder zur Besichtigung ihres eigenen Betriebes eingeladen. Zahlreich haben unsere Mitglieder, vor allem die Frauen, von der Einladung Gebrauch gemacht und waren wohl ausnahmslos von dem Geschaffenen befriedigt; weit über 8000 haben ihr eigenes Unternehmen — wohl zum erstenmal — gesehen und die Empfindung gehabt, daß der einzelne nichts, viele aber Großes schaffen können.

Der Brotbäckerei ist eine Weißbäckerei und Konditorei angegliedert, beide Teile des Betriebes sind ebenfalls voll ausgenutzt und dürften in Kürze eine Erweiterung erfahren.

In der Brotbäckerei wurden angefertigt  
insgesamt 1 286 468 Brote, und zwar:

939 630 4-Pfund-Brote,	126 291 2-Pfund-Brote,
146 819 3-Pfund-Brote,	43 728 3-Pfund-Vollkornbrote;

in der Weißbäckerei:

2 687 301 Stück Semmeln und Brötchen,	1 062 Stück Marzipantuchen,
324 539 = Milchbrötchen,	9 286 = div. Streuselkuchen
36 266 Pfund Zwieback,	1 422 = diverse Obstkuchen,
21 549 Stück Christbrote,	415 246 = Schnitten und Käse-
601 = Dresdener Stollen,	tafeln,
745 = Osterbrote,	455 772 = Mürbgebäck,
19 269 = diverse Topfkuchen,	134 435 = Kameruner,
9 322 = dito Mohnstriezel,	123 726 = Melonen,
1 903 = Ranzkuchen,	155 515 = Makronen,
	35 327 = diverse Gebäcksorten;

in der Konditorei:

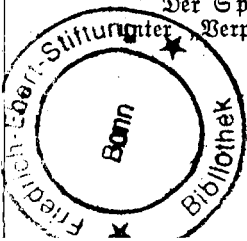
30 198 Stück Biskuit,	54 123 Stück Cremeschnitten,
73 047 " Nonnes,	9 712 " Mohrenköpfe,
59 " Frankfurter Kränze,	18 637 " Liebesnöchen,
618 " Eise,	56 921 " Tortenstücke,
297 " bunte Schüsseln,	2 300 " Krokantköpfe,
9 505 " gefüllte Mürbes,	2 039 " Johanniter,
4 190 " Splittergebäd,	1 791 " diverse Torten.
20 843 " Windbeutel,	

Der Umsatz betrug in der in der Dessauerstraße gemieteten Bäckerei bis 15. August 1926 insgesamt 16 672,95 Mark und in der am 16. August 1926 in Betrieb genommenen neuen Bäckerei 971 650,87 Mark, so daß einschließlich 7584 Mark Leergutumiaz insgesamt 995 907,82 Mark Umsatz erzielt worden sind, die sich auf die Verteilungsstellen wie folgt verteilen:

Lager Nr.	Alte Bäckerei	Neue Bäckerei	Summa	Lager Nr.	Alte Bäckerei	Neue Bäckerei	Summa
1	410,00	29 738,95	30 148,95	31	576,90	28 029,03	28 605,93
2	1 530,10	40 522,73	42 052,83	32	454,53	23 392,88	23 847,41
3	320,60	19 945,12	20 265,72	33	463,00	16 818,63	17 281,63
4	680,00	21 003,84	21 683,84	34	335,37	19 312,34	19 647,71
5	326,75	27 870,79	28 197,54	35	382,25	13 168,29	13 550,54
6	62,36	12 666,46	12 728,82	36		17 737,75	17 737,75
7	216,70	20 718,27	20 934,97	37	24,50	9 824,89	9 849,39
8	476,30	32 366,57	32 842,87	38	49,70	3 324,18	3 373,88
9	422,20	25 223,49	25 645,69	39	52,75	5 053,94	5 106,69
10	706,20	27 251,88	27 958,08	40	81,35	9 294,59	9 375,94
11	401,05	24 867,15	25 268,20	41	58,80	5 378,13	5 436,93
12	234,60	16 950,51	17 185,11	42	363,20	17 556,92	17 920,12
13	820,00	36 161,14	36 981,14	43	319,48	14 151,07	14 470,55
14	429,64	18 589,69	19 019,33	44	512,68	30 455,66	30 968,34
15	210,30	15 848,42	16 058,72	45	284,10	11 017,63	11 301,73
16	400,10	15 079,04	15 479,14	46	565,90	35 959,31	36 525,21
17	526,52	25 307,55	25 834,07	47	194,90	11 688,29	11 883,19
18	324,75	19 226,59	19 551,34	48	236,50	17 389,73	17 626,23
19	330,00	16 267,19	16 597,19	49	101,50	8 614,93	8 716,43
20		9 861,37	9 861,37	50	149,71	16 553,36	16 703,07
21		25 853,66	25 853,66	51		4 450,57	4 450,57
22	165,00	18 270,44	18 435,44	52		2 623,47	2 623,47
23	440,96	20 324,72	20 765,68	53		1 624,21	1 624,21
24	450,80	20 658,95	21 109,75	54		1 875,99	1 875,99
25	261,50	15 346,96	15 608,46	54		7 899,15	7 899,15
26	236,15	12 832,98	13 069,13	Beuch- ten Dip.		11 238,56	11 238,56
27	336,00	21 493,92	21 829,92				
28	276,90	14 218,90	14 495,80				
29	200,75	6 595,53	6 796,28				
30	269,60	16 154,56	16 424,16				
					16 672,95	971 650,87	988 323,82
						+ Leergut	7 584,00
						Summa Mt.:	995 907,82

Die Uebersichtstabellen der Kaffeerösterei, Butterkneterei, Schlosser- und Tischlerwerkstätten sind am Schlusse des Berichts zu finden.

Der Spar-Kabatt in Höhe von 5 Prozent ist unseren Mitgliedern „Verpflichtungen“ (siehe Seite 16 „Bilanz“) garantiert und wird,



wie bisher üblich, unter Beobachtung der statutarischen Bestimmungen ausgezahlt.

Die Erübrigung beantragen Vorstand und Aufsichtsrat dem Reservefonds zuzuführen.

Rückblickend, konnten wir auch in diesem Jahre unseren Mitgliedern von Erfolgen berichten: beträchtliche Umsatzsteigerung, Ausbau der Eigenproduktion, Verdichtung des Warenverteilungsstellen-Netztes, Auszahlung der Rückvergütung. Hoffen wir, daß die Vorwärtsbewegung anhält und die rege Mitarbeit unserer Mitglieder uns in die Lage versetzt, das gemeinsame Unternehmen recht bald weiter auszubauen.

Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!

**Der Vorstand.**

## **Secretariatsbericht.**

Das Geschäftsjahr 1926/27 liegt hinter uns und darf bei einer Umsatzsteigerung von 39,05 Prozent als ein Jahr des Erfolges angesprochen werden.

Aufklärung und Werbung ist die wichtigste Aufgabe des Secretariats. Seine Leistungen können nur zum Teil zahlenmäßig nachgewiesen werden. Die Erfolge des Secretariats liegen mit in den zahlenmäßigen Erfolgen der allgemeinen genossenschaftlichen Tätigkeit, die von den gesamten Organen der Genossenschaft entfaltet wird, hängen oftmals mehr oder weniger davon ab. Ohne Uebertreibung darf aber gesagt werden, daß der rein äußerliche Erfolg des Jahres 1926/27 der Tätigkeit des Secretariats, der unverbrochenen Mitarbeit seiner Funktionäre zu einem guten Teil zuzuschreiben ist, wie auch die Errichtung unseres Konditorei- und Bäckerei-Großbetriebes einen großen Teil unserer Mitglieder mit neuem Mut und der Zuversicht besetzte, daß doch noch in Breslau das reine, unverfälschte Genossenschaftsideal die Oberhand gewinnen wird. Dadurch werden sie veranlaßt, sich nicht nur selbst als Genossenschaftler zu betätigen, sondern auch dazu, für den „Vorwärts“ zu werden.

Freilich — den Ungeduldigen geht die Entwicklung zu langsam, ist der Fortschritt nicht groß genug. Doch diese Ungeduldigen, manchmal auch Kleinmütige berücksichtigen nicht die eigenartigen örtlichen Verhältnisse, unter denen mühsame Arbeit geleistet werden muß, die wohl kaum in einem zweiten Orte des Reiches so gelagert sind, wie in Breslau, und die ein schnellere Entwicklung hemmen. Sie übersehen ferner den Kampf, den die Privat Händler nicht nur um den Geldbeutel, sondern auch um die Seele der Verbraucher führen, führen mit den niedrigsten, oft auch schäblichsten Mitteln, die ein reeller Kaufmannsstand früher verschmähte, und die oft gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb verstoßen.

Die wirtschaftliche Notlage der großen Masse, der herrschende krasse Egoismus kürzt bei vielen, die eigentlich in unseren Reihen zu finden sein müßten, den Blick für die Mission der Genossenschaft, die doch nicht nur darin besteht, die zweckmäßigste Versorgung der Mitglieder mit Waren durchzuführen, sondern auch darin, eine bessere, gesündere Wirtschaftsform herbeizuführen bezw. herbeizuführen zu helfen, worin die soziale oder gesellschaftliche Bedeutung der Genossenschaften beruht.

Diese soziale Bedeutung wird trotz alledem auch immer mehr erkannt, was wir für unseren Teil glauben mit der langsam, aber stetig steigenden Zahl der kaufenden Mitglieder beweisen zu können.

Das Sekretariat war jedenfalls auf allen Gebieten bemüht genossenschaftsfördernd zu wirken. Im Berichtsjahr fanden statt: 2 General(Vertreter-) = Versammlungen, 4 Voll- und 3 Ausschußsitzungen des Genossenschaftsrates, 39 Lager- und 15 Abteilungsbesprechungen, 54 Bezirks-Mitgliederversammlungen, wovon 32 mit Besichtigung der Bäckerei und Kaffeabend und 19 auswärtige nur mit Kaffee- und Kuchenprobe verbunden waren.

Ferner beschäftigten 50 verschiedene Korporationen die Bäckerei. Insgesamt nahmen 12 833 Personen an den Besichtigungen teil. Die 19 auswärtigen Mitgliederversammlungen wiesen rund 2900, die restlichen 3 Mitgliederversammlungen 295 Besucher auf. Darüber hinaus wurden 41 Filmvorträge vor 9402 Personen gehalten. Vorgeführt wurde unser Betriebsfilm und der Film unseres Hamburger Brudervereins „Produktion“: „Trinkt gesunde Milch“, der die Molkereianlage in Schwanheide bei Hamburg zeigt; beide Filme zeigten so recht, was die vereinten Kräfte der Schwachen zu leisten imstande sind. Der Besuch der Filmabende war teilweise nicht recht befriedigend. Viele dürften ferngeblieben sein, weil sie unseren Betrieb bereits in natura gesehen hatten. Oeffentliche Versammlungen machten sich in drei Fällen nötig, wo es sich um Propaganda bei Neueröffnung von Verteilungsstellen handelte.

Von gewerkschaftlichen und politischen Korporationen wurden in 26 Fällen Redner für genossenschaftliche Themen angefordert. Hausagitationen fanden an 20 Sonntagen statt, wo sich oft bis zu 40 Mann stark die Mitarbeiter einfanden. Diese können ein Lied davon singen, daß der Feind, den wir am meisten hassen, der uns umlagert schwarz und dicht, der Unverstand der Massen ist. Wenn trotzdem dabei zahlreiche Aufnahmen erzielt werden konnten, so ist das ein nicht zu unterschätzender Erfolg. Die Neugewonnenen nun als Käufer zu erhalten, muß und wird unser Bestreben sein.

Die Propagandafahrt sämtlicher Kraftfahrzeuge unserer Genossenschaft am 14. August 1926 anlässlich der Eröffnung unserer Bäckerei erregte allgemeine Aufmerksamkeit, wie auch unsere Beteiligung an dem Festzug der Gewerkschaften beim 25jährigen Jubiläum des ADGB. mit 5 Festwagen am 19. September 1926 sehr günstige Aufnahme und Kritik fand.

Zur Vertiefung des genossenschaftlichen Gedankens wurden an acht hintereinander folgenden Wochen an je einem Tage Lehr- und Verkaufskräfte bis zum 18. Lebensjahre über Grundsätze und Wesen der Genossenschaft in einem Kursus unterwiesen. Diesem Kursus wird im kommenden Winter ein weiterer folgen. Ein für die Funktionäre in Aussicht genommener Kursus mußte leider wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Die Genossen Schweikert und Sierakowsky, Lehrer an der Genossenschaftsschule in Hamburg, referierten am 7. und 8. August über Genossenschaftsfragen vor den Gewerkschaftsfunktionären und dem gesamten „Vorwärts“-Personal.

Die „Konsumgenossenschaft“ erschien, wie bisher, monatlich einmal bei einer Durchschnittsauflage von 14 000 Exemplaren. Durch Neueröffnung von Verteilungsstellen und durch gegnerische Angriffe machte sich die Herausgabe von 39 900 Flugblättern nötig.

Die Versicherungsabteilung hatte am 30. Juni 1927 2681 Versicherte = 19,9 Prozent, gegen 1926 = 18,6 Prozent des Mitgliederbestandes. Die Versicherungssumme betrug 12 082 000 Mark für Feuer und 574 000 Mark für Einbruch, gegen 9 106 600 Mark und 498 250 Mark im Vorjahr. Im Laufe des Jahres wurden mehrere kleine Schadensfälle reguliert. Im Juni 1927 wurde anlässlich der Abteilungsitzungen die Agitation für die „Eigenhilfe“, unser eigenes Sachversicherungs-Unternehmen, mit unseren Mit-

arbeitern besprochen, wovon wir uns eine starke Belebung dieses Zweiges versprechen. Unsere Mitglieder sollten in Versicherungsangelegenheiten ihre vielfach zu beobachtende Gleichgültigkeit ablegen. Es ist unverantwortlich, sich nicht zu versichern. Dauern drohen Gefahren, die einen Nichtversicherten ins Unglück stürzen können. Dann ist es aber auch durchaus nicht gleichgültig, bei welchem Unternehmen man sich versichert. Versicherungsgesellschaften dienen bekanntlich als „Kapitalsammelbeden“. Die organisierten Verbraucher sollten daher im wohlverstandenen eigenen Interesse mehr als bisher bestrebt sein, dieses „Kapitalsammelbeden“ in ihren eigenen Dienst zu stellen. Dieses kann man aber nur, wenn Feuer- und Sachversicherungsabschlüsse in der „Eigenhilfe“ und Lebensversicherungen in der „Volksfürsorge“ abgeschlossen werden. Beide sind durch die Konsumgenossenschaften und Gewerkschaften ins Leben gerufene Einrichtungen, die stets ihre Gelder im Sinne der gemeinwirtschaftlichen Bestrebungen arbeiten lassen. Auskünfte über Versicherungsangelegenheiten aller Art gibt jede Verteilungsstelle und unsere Funktionäre.

Zum Schluß geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß sich alle Mitarbeiter wie bisher bereitfinden mögen, an dem weiteren Aus- und Aufbau unserer Genossenschaft auch fernerhin mitzuarbeiten, damit das stolze Gebäude der Genossenschaft immer höher rage und eine sichere Zufluchtstätte für alle Bedrückten werde.

**Der Sekretär.**

## **Bericht des Aufsichtsrates.**

Breslau ist die Großstadt im Osten, welche die verhältnismäßig größten Arbeitslosenziffern aufweist, und diese Ziffern haben erst im letzten Vierteljahre unseres Geschäftsjahres eine wesentliche Senkung erfahren! Die lähmende Wirkung des Zollkrieges mit Polen hat sich in Industrie und Handel stark bemerkbar gemacht und die Steigerung der Lebenshaltung hat weiter die ohnehin schwache Konsumkraft der breiten Massen laufend gehemmt. Diese Tatsachen müssen die Basis bilden, von der aus wir die Entwicklung unserer Genossenschaft im Berichtsjahre objektiv beurteilen können.

Dabei zeigt sich nun, daß wir, unterstützt durch unermüdlche und eifrige Werbearbeit unserer Funktionäre ganz beachtliche Fortschritte gemacht haben.

Die Sparkasse weist einen erheblich größeren Kreis von Sparenden Genossen und eine dementsprechend erhöhte Ziffer des Sparguthabens auf! Obwohl hierbei darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß noch eine ganze Reihe Genossenschafter sie nicht genügend benutzt!

Auf dem Gebiete der Eigenproduktion möchte ich nur die sehr gute Entwicklung unserer Bäckerei hervorheben, die auch im Berichtsjahre um zwei weitere Defen erweitert werden mußte, und in weiten Kreisen unserer Mitgliedschaft mit ihren Erzeugnissen Anerkennung gefunden hat.

Trotzdem wir genötigt waren, 407 Mitglieder wegen völliger Interesselosigkeit gegenüber unseren Einrichtungen, und nachdem sie mehrfachen Versuchen, sie genossenschaftlich zu erziehen, widerstanden haben, auszuschließen, ist die Mitgliederbewegung eine zufriedenstellende zu nennen. Dürre Nester hemmen das gesunde Wachstum des Baumes! Deshalb müssen wir unbedingt darauf halten, alle unsere Mitglieder zur genossenschaftlichen Treue heranzuziehen, und erst, wenn das gelungen sein wird, sind diese jährlichen Bewegungen des Mitgliederbestandes zu ersparen.

In allen Verwaltungskörperschaften (Vorstand, Aufsichtsrat, gemeinsame Verwaltungssitzungen, Ausschüsse und Genossenschaftsrat) wurden die einschlägigen Arbeiten in bestem Einvernehmen erledigt. Zwölf Sitzungen der Gesamtverwaltung sowie Sitzungen der einzelnen Ausschüsse, an denen auch in besonderen Fällen der Genossenschaftsrat beteiligt war, sind dazu nötig gewesen.

Der Vorstand war in der bisherigen Zusammensetzung tätig. An Stelle des lange Zeit kranken Sekretärs Neymann mußte zur Erledigung der notwendigen Arbeiten Genosse Baumann in das Sekretariat eintreten. Die einzige Beschwerde, die gegen den Vorstand erhoben wurde, mußte von dem dazu bestimmten Ausschuß nach eingehender Beratung als unbegründet abgewiesen werden. Der Beschwerdeführer hat sich dabei beruhigt.

Es bestanden die folgenden vier Ausschüsse: Bauausschuß, Beschwerdeausschuß, Revisionsausschuß, Tarif- und Anstellungsausschuß.

Auch der Aufsichtsrat blieb in seiner Zusammensetzung unverändert, da die turnusmäßig ausscheidenden Genossen Bernhardt, Krause, Seidel, Todus, Voigt in der Vertreteritzung wiedergewählt worden. Im Vorsitz und Kommissionen wurden dieselben Mitglieder wiedergewählt, die im Vorjahre tätig waren.

Die Vertreterversammlung hat am 8. Oktober stattgefunden und nach Kenntnisnahme der Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrates die vorgelegte Bilanz genehmigt, die Verteilung des Reingewinns beschlossen und dem Vorstand Entlastung erteilt. Außerdem wurden die Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen, die das oben mitgeteilte Ergebnis zeitigten.

Der Genossenschaftsrat hat vier Sitzungen abgehalten.

Die Beschwerdebekommision hatte nur eine Sitzung abgehalten, weil nur eine Beschwerde erhoben wurde.

Der Bauausschuß benötigte zwei Sitzungen.

Der Tarif- und Anstellungsausschuß mußte elf Sitzungen abhalten.

Der Revisionsausschuß hat in acht Revisionen, darunter auch unvermuteten Kassenrevisionen, die Kasse, Bücher, Buchhaltung und Spargeld-Einzahlungen eingehend geprüft! Nach den am Schluß jeder Prüfung aufgenommenen Protokollen wurde nichts Wesentliches bemängelt.

Am 9. und 10. September unterzog der Verbandsrevisor unter Hinzuziehung des Aufsichtsratsvorsitzenden den Jahresabschluß, sowie die gesamte Geschäftsführung einer eingehenden Prüfung. In der am 10. September stattgefundenen Sitzung der Gesamtverwaltung wurde vom Verbandsrevisor Genosse Hübner über seine Revision Bericht erstattet und zum Ausdruck gebracht, daß die Geschäftsführung eine durchaus einwandfreie sei und der Verein sich zufriedenstellend entwickelt habe. Die Bäckerei wurde besonders revidiert und darüber schriftlich berichtet. Vom Verbandsrevisor wurde auch eine Anzahl Waren-Abgabestellen besichtigt und die dort festgestellten Beobachtungen mit der Gesamt-Verwaltung durchgesprochen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes haben sich bei der Jahres-Inventur-Aufnahme beteiligt, die an den dazu bestimmten Tagen in allen Lagern aufgenommen wurde. Außerdem fanden nach Bedarf Kontroll-Inventuren in der üblichen Weise statt. Eine Anzahl von Waren-Abgabestellen wurde vom Aufsichtsrat einer besonderen Besichtigung unterzogen.

Der Unterverbandsstag in Ziegenhals war durch unsere Vorstandsmitglieder Hoffmann und Pehla und vom Aufsichtsrat durch die Genossen Sent, Todus, Voigt besichtigt worden.

Auch auf dem Genossenschaftstage in Essen war der Vorstand durch den Genossen Winzer und der Aufsichtsrat durch die Genossen Müßig und Seidel vertreten.

Zeugen die hier kurz zusammengefaßten Tatsachen zwar von einer großen Menge fleißiger genossenschaftlicher Arbeit, für die wir allen Funktionären und tätigen Mitgliedern sowie dem Vorstand und allen bei uns Tätigen unsern besten Dank abstatten, und zeigen sie auch befriedigende Fortschritte unserer Bewegung, so müssen wir doch stets daran denken, daß unsere kapitalkräftigen Gegner jedes Mittel benutzen werden, um unsern Aufstieg zu hemmen oder mindestens schwieriger zu gestalten. Deshalb bedarf die Genossenschaft der fleißigen Mitarbeit aller Mitglieder, um die uns noch fernstehenden Zehntausende zu uns zu führen und damit unserem Unternehmen die breite Basis zu geben, der es zu weiterem Aufstieg dringend bedarf.

**Der Aufsichtsrat.**

**J. A.: Max Todus.**

### **Die genossenschaftlichen Zentralorganisationen,**

denen unsere Genossenschaft angeschlossen ist, haben sich auch in diesem Jahre weiter entwickelt.

Der Verband schlesischer Konsumvereine zählte 66 Genossenschaften mit 274 295 Mitgliedern im Jahre 1926. 40% Millionen Reichsmark betrug der Wert der umgesetzten Waren, je Mitglied 148 Reichsmark, in unserer Genossenschaft aber je Käufer 351,41 Reichsmark.

Dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine sind 1090 Konsumgenossenschaften mit 3 196 000 Mitgliedern angeschlossen, die 747 Millionen Reichsmark Umsatz erzielten. In der Eigenproduktion wurden Waren im Werte von 186 Millionen Reichsmark hergestellt. Fast 40 000 Personen wurden beschäftigt.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H. setzte 1926 für 294 Millionen Reichsmark, gegen 228 Millionen Reichsmark im Jahre 1913, um. Der Wert der Eigenproduktion, die in 30 Fabriken hergestellt wurde, betrug 1926 45% Millionen Reichsmark, gegen 35% Millionen Reichsmark im Jahre 1915.

Die Verlags-Gesellschaft deutscher Konsumvereine betreibt eine große Papierwarenfabrik, sowie eine Druckerei, produzierte für 9% Millionen Reichsmark Waren mit 713 Beschäftigten.

Der Internationale Genossenschafts-Kongreß tagte in diesem Jahre vom 15. bis 18. August in Stockholm (Schweden), an dem 93 deutsche Delegierte teilnahmen.

---

## **Unsere Speziallager**

sind nunmehr zu einer Verteilungsstelle für

**Konfektion, Wäsche, Schuhwaren usw.**

**Neumarkt 12**

vereint worden.

**Mitglieder!**

**Kauft in Eurem Speziallager!**

---

## Verbrauchsstatistik in den Hauptartikeln.

	1925/26	1926/27
Bohnen, weiß . . . . .	91 Zentner	135 Zentner
Erbsen, Viktoria- und geschälte . . . . .	308 "	247 "
Futtermittel . . . . .	1 869 "	3 240 "
Graupen . . . . .	233 "	335 "
Griech . . . . .	86 "	138 "
Reis . . . . .	532 "	770 "
Weizenmehl . . . . .	2 883 "	1 115 "
Auszugmehl . . . . .	3 604 "	5 616 "
Zucker . . . . .	7 723 "	11 601 "
Zichorie . . . . .	83 900 Rollen	119 760 Rollen
Schmalz . . . . .	219 500 Pfund	265 950 Pfund
Margarine . . . . .	475 420 "	518 100 "
Butter . . . . .	48 900 "	48 900 "
Rauchspeck . . . . .	23 640 "	37 080 "
Eier . . . . .	120 000 Stück	299 600 Stück
Seringe . . . . .	214 600 "	25 100 "
Sauertraut . . . . .	624 Zentner	759 Zentner
Zitronen . . . . .	32 700 Stück	67 800 Stück
Gurken . . . . .	29 280 "	35 280 "
Harzer Käse . . . . .	9 448 Kisten	12 106 Kisten
Allgäuer Käse . . . . .	5 180 Pfund	15 100 Pfund
Marmelade . . . . .	171 Eimer	164 Eimer
Pflaumenmus . . . . .	145 "	109 "
Mostrieh . . . . .	6 375 Pfund	12 160 Pfund
Salz . . . . .	1 485 Zentner	1 592 Zentner
Sonnenfalz . . . . .	912 "	912 "
Soda . . . . .	644 Saß	855 Saß
Schuhcreme . . . . .	14 160 Dosen	54 281 Dosen
Scheuerfand . . . . .	470 Kartons	414 Kartons
Seifen . . . . .	118 130 Stück	163 685 Stück
Seifenpulver . . . . .	88 000 Pakete	102 000 Pakete
Schmierseife . . . . .	335 Zentner	294½ Ztr.
Zigarren . . . . .	176 000 Stück	187 000 Stück
Zigaretten . . . . .	822 000 "	1 456 000 "

Aus wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Großkapital befreit uns nur die wahrhaft genossenschaftl. Lebenshaltung. Diese bedingt, daß nur Waren mit der Marke

# G & G

verbraucht werden. Damit kennzeichnet die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine mbH Hamburg Ihre aus 42 eigenen Fabriken stammenden

## Qualitäts-Erzeugnisse!



## Bilanz per 30. Juni 1927

<b>Betriebswerte:</b>					
Waren-Konto I . . . . .	492 051,25				
Waren-Konto II . . . . .	27 699,25				
Inventar-Konto . . . . .	30 000,00				
Kraftwagen-Konto . . . . .	75 000,00				
Korrekturen-Konto . . . . .	1,00				
Maschinen- und Werkzeuge-Konto . . . . .	132 000,00				
Verf. St.-Einrichtungskonto . . . . .	68 000,00	824 751,50			
<b>Grundstückswerte:</b>					
Grundstück-Konto I . . . . .	807 000,00				
Grundstück-Konto II . . . . .	28 500,00				
Grundstück-Konto III . . . . .	46 000,00				
Grundstück-Konto IV . . . . .	65 000,00				
Grundstück-Konto V . . . . .	16 000,00	962 500,00			
<b>Angelegte Werte:</b>					
Diverse Beteiligungen . . . . .		75 716,69			
<b>Flüssige Werte:</b>					
Kassa-Konto . . . . .	6 549,12				
Postgeld-Konto . . . . .	4 692,62				
Geb.-Giro-Konto . . . . .	50 800,16				
Dresdener Bank-Konto . . . . .	119,50				
Städtische Sparkasse . . . . .	43 078,49				
Arbeiterbank . . . . .	4 850,00	110 089,89			
<b>Diverse Forderungen:</b>					
Debitoren . . . . .	9 836,48				
Hypotheten . . . . .	18 000,00	27 836,48			
		2 000 894,56			
<b>Eigene Mittel:</b>					
Mitgliedsbeitrags-Konto . . . . .	172 453,55				
Referenz-Konto . . . . .	25 000,00				
Dispositions-Konto . . . . .	5 000,00				
Fonds-Konto . . . . .	1 000,00				
<b>Grundstückschulden:</b>					
Hypotheten . . . . .					203 453,55
<b>Aufgenommene Mittel:</b>					
Spareinlagen-Konto . . . . .	1 010 312,56				
Sausantelle-Konto . . . . .	8 742,30				
Eig. Produktions-Antelle-Konto . . . . .	5 692,43				
Kauttionen . . . . .	15 571,11				
Sparmarken . . . . .	10 866,51				
<b>Verpflichtungen:</b>					
Lieferanten-Konto . . . . .	243 405,23				
Darlehens-Konto . . . . .	100 000,00				
Nicht abgehobene Rückgewähr . . . . .	1 427,48				
Sparabatt. . . . .	169 520,00				
Noch zu zahlende Umkosten . . . . .	18 550,80				
<b>Erübrigung:</b>					
Reingewinn . . . . .					2 465,60
					2 000 894,56

# Gewinn- und Verlust-Konto

	H	H	H	
<b>Verwaltungsunkosten:</b>				
Gehalts- und Löhne-Konto . . . . .	68 845,87			
Verföherungs-Konto . . . . .	8 649,29			
Div. Unkosten-Konto . . . . .	7 512,26	85 007,42		
<b>Verkaufsunkosten:</b>				
Gehalts- und Löhne-Konto . . . . .	274 661,07			
Verföherungs-Konto . . . . .	24 220,31			
Mieten-Konto . . . . .	63 044,49			
Div. Unkosten-Konto . . . . .	29 632,36	391 558,23		
<b>Allgemeine Unkosten:</b>				
Papier- und Ditten-Konto . . . . .	30 521,53			
Druckfachen- und Inserate-Konto . . . . .	9 025,32			
Werkunterhaltungs-Konto . . . . .	6 901,53			
Kraftwagenunterhaltungs-Konto . . . . .	42 229,31			
Steuern-Konto . . . . .	33 979,26			
Agitations-Konto . . . . .	7 477,84			
Zinsen-Konto . . . . .	50 699,95			
Div. Unkosten-Konto . . . . .	10 037,52			
Grundstücksvertrags-Konto I . . . . .	5 094,07	195 967,33		
<b>Zuübersetzungen:</b>				
Erübrigung:		20 758,71		
		2 465,60		
		695 757,29		
			471 412,98	
			212 797,47	
			1 304,32	
			267,71	
			967,70	
			255,61	
			8 061,30	
			690,20	
				695 757,29

Breslau, den 1. September 1927.

Der Vorstand.  
**H. Hoffmann.**      **M. Binger.**      **M. Pehl.**  
 Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geföhrten Büchern übereinstimmend gefunden.  
 Breslau, den 5. September 1927.  
**H. Senf.**      **H. Seidel.**      **E. Bernhardt.**      **E. Grohmann.**

### Kaffee-Rösterei-Abrechnung.

	M		M
30 336 1/2 Pfd. Rohkaffee ..	64 361,05	Erlös.....	90 154,93
Rots und Holz .....	74,04		
Löhne usw. ....	1 346,20		
Verwaltungs- u. Verkaufspes.	9 376,11		
Transportspesen .....	1 803,09		
Miete usw. ....	1 400,00		
Sparrabatt. ....	4 507,75		
Erübrigung .....	7 286,69		
	90 154,93		90 154,93

### Butter-Fäcterei-Abrechnung.

	M		M
26 343 1/8 Pfd. Butter .....	46 846,10	Erlös.....	53 107,50
Löhne usw. ....	513,12	Bestand am 30. 6. 27.....	1 026,00
Verwaltungs- u. Verkaufspes.	2 867,82		
Transportspesen .....	531,08		
Miete usw. ....	720,00		
Sparrabatt. ....	2 655,38		
	54 133,50		54 133,50

### Abrechnung der Schlosser-Reparaturwerkstatt.

	M		M
Material.....	1 622,44	Reparaturen.....	14 332,33
Anschaffung an Werkzeugen	302,03	Neuanfertigungen .....	2 643,00
Löhne usw. ....	7 931,65	Bestand am 30. 6. 27.....	25,00
Miete usw. ....	3 704,16		
Elektr. Strom.....	325,10		
Div. Unkosten .....	72,48		
Anteil. Verwaltungs-Unkost.	361,78		
Steuern.....	169,52		
Einparung.....	2 511,17		
	17 000,33		17 000,33

### Abrechnung der Tischlerei-Werkstatt.

	M		M
Material.....	893,62	Reparaturen.....	4 414,61
Anschaffung an Werkzeugen	41,45	Neuanfertigungen .....	3 339,81
Löhne usw. ....	4 696,11	Bestand am 30. 6. 27.....	542,53
Miete usw. ....	2 309,00		
Div. Unkosten .....	1,05		
Anteil. Verwaltungs-Unkost.	186,20		
Steuern.....	169,52		
	8 296,95		8 296,95

# Abrechnung der Bäckerei.

	M		M
Inventurbestand am 30. Juni 1926	2 722,79	Erlös aus Produktion	995 907,82
Wareneingang	674 645,43	Inventurbestand am 30. Juni 1927	27 699,26
Gehälter und Löhne	77 994,47		
Versicherungsbeiträge	6 037,19		
Diverse Unkosten	10 993,06		
Bewaltungs- und Verkaufspesen	99 590,78		
Transportunkosten	38 416,66		
Amortisation	59 754,47		
Spararbeit	49 795,39		
Erübrigung	3 656,83		
	1023 607,07		1023 607,07

## Überblick über die Entwicklung unserer Genossenschaft von 1909 bis 1927.

Safr	Mitglieder	Umsatz	Verteilungsstellen	Erübrigung	Spararbeit	Rückgewähr	Stiftungsbeiträge	Reflexen	Spareinlagen
		M		M	M	%	M	M	M
1909/10.	4 122	36 936,85	3	15 955,15	—	2 1/2	40 585,00	2 063,80	15 801,82
1910/11.	6 085	614 334,40	8	27 540,84	—	3 1/2	94 249,70	3 184,30	30 559,01
1911/12.	6 304	725 667,70	12	3 111,52	—	3	115 410,45	6 118,88	39 133,86
1912/13.	7 673	806 247,62	15	23 987,65	—	5	91 262,53	9 071,27	37 360,48
1913/14.	7 705	787 924,07	14	45 947,69	—	5	84 804,02	9 555,83	105 012,21
1914/15.	8 537	1 015 989,96	14	53 886,26	—	5	71 707,61	12 701,38	112 702,67
1915/16.	12 984	1 709 928,24	13	50 085,21	—	5	194 406,87	23 605,24	291 152,99
1916/17.	15 127	2 294 361,97	13	53 119,67	—	5	156 820,90	30 248,20	763 634,82
1917/18.	15 226	2 251 209,12	13	16 446,69	64 227,85	5	235 574,79	48 544,10	1 713 153,87
1918/19.	13 472	3 130 092,39	14	35 975,01	370 554,90	5	506 539,46	76 494,10	2 451 734,42
1919/20.	17 373	4 078 634,22	26	107 021,23	825 517,45	5	1 245 400,52	145 933,10	3 967 736,16
1920/21.	21 455	25 365 093,22	41	429 865,78	2 313 336,05	5	2 024 562,29	515 241,60	6 499 740,29
1921/22.	24 491	76 166 212,30	46	105 767 257,00	—	5 1	393 952 624,00	54 963 012,00	184 365 628,00
1922/23.	19 521	5 561 381 722,41	50	2 604 042 184	—	5	1 273 475 957	288 490 327	2 581 110 263
1923/24.	21 718	234 479 350 005	52	6 969 63	43 707,78	5	9 659,27	12 226,22	179 996,91
1924/25.	17 011	897 146,90	48	3 063,64	52 500,00	3	44 211,52	29 061,55	317 080,88
1925/26.	10 474	2 493 716,66	51	4 747,77	112 000,00	5	139 676,76	33 737,28	605 553,54
1926/27.	13 412	2 889 157,94	56	2 465,60	169 520,00	5	172 453,35	33 465,60	1 010 312,56

1. Am 30. Juni 1923 dem Geschäftsguthaberkonto gutgebracht. 2. Erteses Guthabekonto in Millionen, zweites Guthabekonto in Weibmark.

## **Die Auszahlung der Rückvergütung**

beginnt am 14. November 1927



Die Auszahlung erfolgt jeweils in der Zeit vom Montag bis Donnerstag nur gegen Vorlage der Mitgliedsbücher.

Die Auszahlung findet nur in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr statt und bitten wir unsere Mitglieder, möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Ausgezahlt wird am 14., 15. und 17. November  
im Lager 7, 14, 42, 46;  
vom 21. bis 24. November  
im Lager 1, 4, 11, 28, 32, 33, 43, 44, 52;  
vom 28. November bis 1. Dezember  
im Lager 2, 3, 10, 23, 24, 31, 34, 35, 50;  
vom 5. bis 8. Dezember  
im Lager 5, 8, 9, 16, 17, 19, 27, 45.

In den nicht aufgeführten Lagern wird ab 14. November an denselben Wochentagen ausgezahlt.

Wer nicht seiner Verpflichtung, 5 Reichsmark auf Geschäftsanteil einzuzahlen, nachgekommen ist, erhält einen entsprechenden Abzug von der Rückvergütung, der seinem Konto gutgebracht wird.

---

**Mitglieder, legt eure Rückvergütung auf  
Sparkonto an!**

Mitglieder!

## **Unterstützt**

mit euren wenigen Spargroschen  
**nicht das Privatkapital,**  
das euch mit eurem Gelde dann  
bei Lohnkämpfen unterdrückt!

---

**Legt eure Gelder nur in  
der Genossenschaftssparkasse an,**

wo sie euch bei Kämpfen, Aus-  
sperrungen und sonstigen Not-  
fällen sofort zur Verfügung  
stehen. Ihr unterstützt eure eigene  
Organisation dadurch und

**dient euch selbst damit am besten.**

Keine Privatsparkasse hat mit  
25 Prozent aufgewertet,

**eure Sparkasse hat es aber getan.**

Vollste Diskretion und Sicherheit  
der Gelder ist gewährleistet.

**Höchste Verzinsung!**